

Pressemitteilung

App mit kostenfreiem Ukrainisch-Sprachpaket

- **Kommunikations-App für Kitas entlastet Fachkräfte und Eltern**
 - **CARE-App überwindet Sprachbarrieren**
- **Natur-Kita Stadtküken in Hamburg war eine der ersten Test-Kitas**

Hamburg, 11. August 2022 – In Deutschland sind bereits hunderttausende geflüchtete Kinder aus der Ukraine angekommen; viele davon werden derzeit in Kitas betreut. Damit die Sprachbarriere für Eltern und Erzieher*innen keine unüberwindbare Hürde im Alltag darstellt, hat die Kita-App CARE gehandelt: Ein neues Sprachmodul in der Kommunikations-App sorgt für einen Austausch mit automatischer Übersetzungsfunktion in über 50 Sprachen. Aufgrund der aktuellen Lage wird das Ukrainische Sprachpaket bis Jahresende sogar kostenfrei verfügbar sein. Karsten Glied, Macher der CARE-App, betont: „Wir möchten Eltern-Teilhabe über Sprachbarrieren hinaus ermöglichen und Fachpersonal entlasten – die App kann genau das leisten: Das wissen wir aus einigen Test-Kitas, die mit uns das Sprachmodul in den vergangenen Wochen auf Herz und Nieren geprüft haben.“

Die Natur-Kita Stadtküken in Hamburg ist eine der Test-Kitas, die auf die neue Übersetzungsfunktion setzen. Schon lange bietet die Einrichtung ihrem Personal Entlastung in Form von einer Kita-App: Sie organisiert aber nicht nur den Alltag, sondern ist seit neuestem auch als Sprachtalent im Einsatz. Von Ukrainisch bis Französisch: Die App übersetzt zum Beispiel automatisch Informationen und Fragen zu Ausflügen oder zum Elternabend und sorgt für bessere Teilhabe aller Eltern am Kita-Alltag der Kinder. Damit ist die App in dieser herausfordernden Zeit zwischen Pandemie, Integrationsbemühungen und gleichzeitigem Fachkräftemangel ein wichtiger Helfer, um das Tagesgeschehen zu stemmen.

„Die Organisation und Kommunikation zu Eltern von insgesamt 240 Kindern hat unseren Alltag früher zu wesentlichen Teilen bestimmt. Wir haben uns mehr Freiraum für die Arbeit mit den Kindern gewünscht – und durch die neue Technik bekommen. Jetzt sind wir begeistert, wie viel Raum für Unvorhergesehenes die App tatsächlich geschaffen hat“, erklärt Carolin Fischer, Geschäftsführerin der Stadtküken Kindertagesstätten.

Genau dieser Freiraum für Unvorhergesehenes ist derzeit bitter nötig. Aktuell bildet die Integration geflüchteter Kinder einen wesentlichen Baustein, bei dem Carolin Fischer glücklich ist, zuverlässige Technik an Bord zu haben: „Wir haben einige Eltern, bei denen automatische Sprachübersetzungen in der App den Austausch deutlich erleichtern. Alle sind dankbar für die neue Möglichkeit der einfachen und zielführenden Kommunikation. Auch fremdsprachige Eltern können so unkompliziert am Kita-Alltag und am Austausch teilhaben.“

Gerade in Deutschland angekommen, ist für geflüchtete Familien vieles neu, die Lage fühlt sich unsicher an. Ein digitaler Anker mit einem Draht zu den Kinderbetreuerinnen und -betreuern kann ein wenig von der Last nehmen und das Gefühl vermitteln, dass die Kinder gut aufgehoben sind. Schnappschüsse, die das Kind beim Spielen oder bei einem Ausflug zeigen, können sicher und datenschutzkonform an die Eltern via App versendet werden – und ihnen zeigen, dass die Kinder sich wohlfühlen.

Aber auch Infos für den nächsten Elternabend, Hinweise zu Allergien oder die Krankmeldung eines Kindes – der Austausch zwischen Kitas und Eltern funktioniert über CARE ab sofort mehrsprachig. So wird die Kommunikation, Organisation, Abstimmung – und damit auch die Teilhabe am Kita-Alltag für alle Eltern– deutlich vereinfacht.

„Unser pädagogisches Fachpersonal liegt uns sehr am Herzen und wir möchten unsere Kolleg*innen mit gut durchdachten Abläufen entlasten und zeitgleich den Austausch mit den Eltern in unserer Erziehungspartnerschaft fördern. In Summe sparen wir als Stadtküken durch die CARE-App viel Zeit, die Fachkräfte können sich auf die wichtige Arbeit mit den Kindern konzentrieren und alle Beteiligten freuen uns über einen festen Kommunikationskanal ohne sprachliche Barriere. Für uns ist das ein echter Gewinn in dieser herausfordernden Zeit“, freut sich Carolin Fischer.

Bei Rückfragen zu dieser Presseinformation wenden Sie sich per E-Mail bitte an:

ESSENZ Public Relations
Vanessa Vos
Vredener Str. 55
D-48703 Stadtlohn
presse@essenz-pr.de